

Aussegnung Frau X, (Autorin: C. Krüger)

Begrüßung

Im Namen Gottes, der uns das Leben schenkt und zu dem es zurückkehrt. Im Namen Jesu Christi, der uns liebt und dessen Liebe auch den Tod überwindet, ja, der uns vorausgeht ins ewige Leben.

Im Namen des Heiligen Geistes, der uns tröstet in unserem Schmerz.

Liebe Angehörige, liebe Mittrauernde,

Wir nehmen Abschied von Frau X, das fällt uns schwer, sie war nun schon etwa 5 Jahre hier im Haus und ist Ihnen allen, die Sie sich um sie gekümmert haben, in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen. Und sie war Ihnen, liebe Mitbewohnerinnen und Bewohner, eine Nachbarin, die Sie sehr gemocht haben.

Leider habe ich sie nicht persönlich gekannt, aber Sie haben mir doch einiges über sie erzählen können und ich kann mir vorstellen, dass sie Ihnen fehlen wird mit ihrem ganz besonderen freundlichen Wesen.

Für Sie, liebe Angehörige, ist es schwer, die Mutter, (...) verabschieden zu müssen, auch wenn der Tod nach den letzten schweren Wochen, den harten Tagen und durchwachten Nächten, vielleicht doch auch als Erlösung gekommen ist.

(eventuell Lied)

Angesichts des Todes von Frau X fragen wir nach Worten, die uns trösten in unserem Schmerz.

Der Apostel Paulus hat einmal gesagt:

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Das gilt uns allen, den Lebenden und auch der Verstorbenen, auch wenn es uns manchmal schwer fällt, daran zu glauben, in all dem, was an Leid und Schwerem uns im Leben begegnet, und auch im Blick auf das, was Sie in den letzten Wochen so viel Kraft gekostet hat.

Wir wissen nicht, was wirklich nach dem Tode kommt, aber wir dürfen hoffen und glauben, dass die Liebe Gottes niemals endet, sondern uns begleitet ins ewige Leben, wo wir für immer eine Heimat und einen Ort der Geborgenheit finden, und: wie es uns im Wort des Apostels versprochen ist- dass die Liebe größer ist als alles, was uns in dieser Welt begegnet und uns nichts von dieser Liebe zu trennen vermag.

So heißt es auch in einem **Lied**:

In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!

Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist. Hilfest von Schanden, rettetest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben . Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G´müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Als wir von Frau X gesprochen haben, wurde mir erzählt, wie außergewöhnlich lebensfroh sie war und wie viel Sie alle immer wieder miteinander gelacht haben.

Da ist mir spontan das Symbol der **Sonnenblume** in den Sinn gekommen, die mit ihrer Leuchtkraft so viel Helligkeit und Freude um sich herum verbreitet. (Karte oder Sonnenblume)

Diese Blume fasziniert immer wieder uns Menschen durch ihre strahlende gelbe Farbe, ihre Größe und ihren festen Stiel, der sie manchem Sturm auch trotzen lässt. Sie leuchtet besonders schön im Spätsommer und Herbst, als wolle sie noch einmal alle Schönheit, Helligkeit und Leuchtkraft uns schenken, bevor dann die dunklere Jahreszeit beginnt – in der wir zehren von den Farben und dem Licht und uns erinnern an ihr Strahlen.

Und noch etwas ist an der Sonnenblume so schön – sie wendet ihr Gesicht immer zur Sonne hin, als wolle sie uns zeigen, dass wir das Licht nicht aus uns selbst haben,

sondern dass es uns vom Himmel geschenkt ist, wir es aufnehmen können – und dann unsererseits wieder anderen Menschen strahlend und freundlich begegnen können. Wohl dem Menschen, der das kann, wie es offensichtlich Frau X möglich war. Freude, Strahlen, Fröhlichkeit um sich verbreiten, immer wieder das Gesicht zum Himmel wenden und neue Kraft aufnehmen – besonders nach schweren Zeiten, die sie ja in ihrem Leben auch durchstehen musste, besonders in den Zeiten der Krankheit und ihrer Lähmung. Trotzdem hat sie sich nicht entmutigen lassen, hat sich hier gut eingelebt und war, wie Sie mir erzählt haben, von Herzen dankbar darüber, dass der liebe Gott ihr die Sprache erhalten hat, ihre geistige Klarheit und ihr wohl auch wieder so viel Lebensfreude geschenkt hat. Sie war beliebt auf der Station, war auch eine Zeit lang im Heimbeirat, zu diesem Amt haben ihr die Menschen ihr Vertrauen geschenkt und sie gewählt und sie hat diese Aufgabe mit der ihr eigenen Besonnenheit und Fröhlichkeit wahrgenommen.

Nun ist sie zuletzt immer schwächer geworden, hat sich langsam zurückgezogen und manchmal gesagt: „es ist genug.“ Und dann ist sie friedlich gestern eingeschlafen. Gönnen wir ihr nun die ewige Ruhe.

Aber ich glaube, wir haben auch ein Vermächtnis von ihr, dass wir selbst ebenfalls - in Erinnerung an Frau X - Licht und Fröhlichkeit in diese Welt bringen. Jede und jeder auf die Art, die ihm liegt. Jeder und jede dort, wo es nötig ist –

und es ist doch so nötig an so vielen Orten – hier im Haus, in unseren Familien, in unserer Arbeit, überall. Und wir können es, auch mit unserer kleinen Kraft – die Welt da und dort mit Liebe, Freundlichkeit, Zuversicht oder sogar mit so großer Fröhlichkeit, wie sie Frau X geschenkt war, erfüllen.

Und vielleicht wird uns in Zukunft jede Kerze und jede Sonnenblume an Frau X und an ihre wunderbare Art erinnern. Und wie die Sonnenblume ihr Gesicht gen Himmel wendet, so sollen wir das auch immer wieder tun, denn:

Christus hat einmal gesagt: Ich bin das Licht der Welt. Wenn ihr mir nachfolgt, dann werdet ihr nicht in der Dunkelheit bleiben, sondern das Licht des Lebens haben.

Bei ihm finden wir Kraft zum Leben und neues Licht für den Weg auch in der Zeit des Abschiedes und der Trauer.

Im Strahlen der Sonnenblume und im Licht der Kerze entdecken wir symbolisiert das Licht der Auferstehung Christi, der durch das Dunkel des Leides und des Todes gegangen ist und uns in seiner Auferstehung zeigt, dass der Tod nicht das letzte Wort behält, sondern dass er auferstanden ist im hellen Licht und uns am Ende unserer Tage in dieses helle wärmende Licht begleiten wird.

Das dürfen wir glauben für Frau X und für uns alle. Möge sie nun ihren Frieden und ihren Platz finden in der ewigen Liebe Gottes.

All das, was Sie an Liebenswertem, an Schönerem, an Schwerem, an ihrer ganz eigenen Art miteinander erlebt haben, das darf nun Raum haben. Sie dürfen es gerne aussprechen, oder in der Stille bedenken. Sicher gibt es ganz vieles, was Ihnen in den Sinn kommt und vielleicht können Sie es einander mitteilen.

Stille und Äußern von Erinnerungen an die Verstorbene

Wir vertrauen darauf, dass alles, was wir erinnert haben, aufgehoben ist und kostbar bleibt. Dass vergeben ist, was es zu vergeben gibt und dass ihr Leben in Gottes Liebe vollendet wird.

Dass wir bewahren, was uns lieb an ihr war. Dass unser Dank bleiben wird für das Gute. Dass uns vergeben ist, was wir versäumt haben. Dass Gott alles vollenden wird, was uns nicht gelungen ist. Dass wir vergeben, was einmal weh getan hat.

Dass sie ihren Platz finden wird im Hause Gottes.

Gott sende dir seine Engel entgegen. Sie mögen dich bei der Hand nehmen und durch alles hindurch sicher in sein Reich des Lichtes und des Friedens geleiten.

Wir reichen uns die Hände als Zeichen unserer Verbundenheit miteinander und als Zeichen der Verbundenheit mit Frau X und bitten um den Segen Gottes, der uns alle auf unserem Weg begleiten soll, auf unseren weiteren Wegen und auf dem Weg der Verstorbenen in die Ewigkeit Gottes. Ich bete mit Worten aus einem irischen **Segensgebet:**

Segen sei mit dir, der Segen strahlenden Lichtes, Licht um dich her und innen in deinem Herzen. Sonnenschein leuchte dir und erwärme dein Herz, bis es zu glühen beginnt wie ein großes Torfffeuer – und der Fremde tritt näher, um sich daran zu wärmen.

Aus deinen Augen strahle gesegnetes Licht, wie zwei Kerzen in den Fenstern eines Hauses, die den Wanderer locken, Schutz zu suchen dort drinnen vor der stürmischen Nacht.

Wen du auch triffst, wenn du über die Straße gehst- ein freundlicher Blick von dir möge ihn treffen.

Und der gesegnete Regen, der köstliche, sanfte Regen ströme auf dich herab. Die kleinen Blumen mögen zu blühen beginnen und ihren köstlichen Duft ausbreiten, wo immer du gehst.

Der Segen der Erde, der guten, der reichen Erde sei für dich da. Weich sei die Erde dir, wenn du auf ihr ruhst, müde am Ende des Tages, und leicht ruhe die Erde auf dir am Ende

des Lebens, dass du sie schnell abschütteln kannst – und auf und davon gehst auf deinem Weg zu Gott.

So segne und behüte uns alle der barmherzige und gnädige Gott, der uns erschaffen hat, Christus, der uns in Ewigkeit liebt und der Heilige Geist, der uns tröstet in unserer Trauer und uns geleitet ins Ewige Leben.

Gemeinsam beten wir: (685)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Bewahre uns Gott 171, 1-4